

gehends zu vermeiden gewesen, daß sie in geringer Entfernung von den Senkgruben stehen.

Unsere Brunnen sind sogenannte Schachtbrunnen; sie haben durchschnittlich eine Tiefe von 10 bis 15 Ellen mit einem Wasserstande von 2 bis 4 Ellen; die wenigen Brunnenhäute, welche eine solche Tiefe noch nicht haben, die aber früher jederzeit gefüllt gewesen sind, zeigen jetzt sehr oft und namentlich in den trockenen Sommermonaten Wassermangel. Man schreibt dies dem Umstande zu, daß die im Orte und der nächsten Umgebung angebrachten 40 bis 50 Meter tief angelegten Fabrikbrunnen die Wässer mehr und mehr an sich ziehen und so die höher gelegenen Brunnen nicht gesättigt werden können. Der Wassermangel hat sich in letzter Zeit zunehmend fühlbar gemacht. Die eben deshalb schon tiefer gelegten öffentlichen Brunnen leiden zwar sehr selten an diesem Nothstand, es kommt dies aber auch vor in Folge der geringen Anzahl solcher Brunnen und der damit bedingten großen Anforderungen, die an diese gestellt werden. Zur Anlegung weiterer öffentlicher Brunnen hat Neuschönefeld über keinen einzigen geeigneten Platz zu verfügen, weshalb man schon oft die dahin gehende Absicht hat wieder aufgeben müssen.

Unsere Wohnhäuser sind ohne Wasserleitung. Nur in den in den letzten Jahren erbauten Häusern an der Gustav-Hartfortstraße und der Eisenbahnstraße kann man sie finden.

Das Wasser wird dort vermittelst Gasmotor in die Höhe gebracht und man sagt, daß es den guten Geschmack vermissen lasse, vielmehr weich, auch nicht so frisch, und deshalb zum Trinken, wenn auch nicht ungeeignet, so doch nicht zu empfehlen sei.

Zu den angenehmen Hauseinrichtungen, wie sie uns in den in den letzten Jahren erbauten Häusern gezeigt werden, sind namentlich die weit und tief gebauten Treppenhäuser, Kammern und Küchen, die Gußsteine, die Abortanlagen in den Etagen und die Kellerräume zu rechnen.

IX.

Viehucht.

Viehucht existirt in unserm Orte gar nicht. Kein einziges Rind hat Neuschönefeld aufzuweisen. Schweine werden nur ganz vereinzelt gehalten und man glaubt, daß die Zahl 10 nicht erreicht wird. Pferde, welche zur Ausübung des Fabrik- und Gewerbebetriebs und zu Lohnfuhrten verwendet werden, gab es im Jahre 1884 50, 1885 52, 1886 57, 1887 56, 1888 58 Stück.